

Liebe Kolleg_innen, liebe Eltern!

Worum geht es bei den seit Wochen anhaltenden Kita-Protesten? Und wie ist das jüngste Vorhaben der SPD-Bürgerschaftsfraktion (10% mehr Personal für die Betreuung der unter 1½-jährigen Kinder ab 01.08.2015) zu bewerten?

Zunächst zu den Hintergründen: Am 31. Dezember 2014 läuft der zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) und den Kita-Anbietern geschlossene Landesrahmenvertrag, der die maßgeblichen Regelungen für die Kindertagesbetreuung in Hamburg beinhaltet, aus. Im Zuge der Neuverhandlungen haben die Kita-Anbieter ein Gesamtpaket vorgeschlagen: Schrittweise soll die Personalausstattung in den Hamburger Kitas verbessert werden, besonders für die Krippenkinder. Mittelbare Pädagogik und Ausfallzeiten sollen endlich Berücksichtigung finden. Die FHH hat diesen Vorschlag rundweg abgelehnt. Als Konsequenz wurden die Verhandlungen zum Landesrahmenvertrag ausgesetzt.

Dabei sind diese Schritte längst überfällig:

- **Im Jahr 2005 wurden die Personalwochenstunden für das Erziehungspersonal im Krippenbereich um durchschnittlich 13% abgesenkt.** Seither hat es keine Verbesserung der Personalausstattung im Krippenbereich gegeben. Auch zu Verbesserungen im Elementarbereich ist es bisher nicht gekommen.
- **Hamburg ist Schlusslicht unter den westdeutschen Bundesländern** bei der Fachkraft-Kind-Relation – insbesondere im Krippenbereich.
- **Die aktuelle Bertelsmann-Studie stellt fest:** „Die Personalschlüssel in Hamburgs Kitas weichen erheblich von einem kindgerechten und pädagogisch sinnvollen Betreuungsverhältnis ab.“
- **Die Auswirkungen auf die Gesundheit der pädagogischen Fachkräfte und die Arbeitssituation in den Kitas** wurde durch die Studie der Alice-Solomon-Hochschule „Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung in der Freien und Hansestadt Hamburg“ untermauert.
- **Der Druck auf die Erzieher_innen und Kita-Leitungen**, den steigenden Anforderungen gerecht zu werden, ist in den vergangenen Jahren enorm gestiegen.

Liebe Kolleg_innen, liebe Eltern!

Worum geht es bei den seit Wochen anhaltenden Kita-Protesten? Und wie ist das jüngste Vorhaben der SPD-Bürgerschaftsfraktion (10% mehr Personal für die Betreuung der unter 1½-jährigen Kinder ab 01.08.2015) zu bewerten?

Zunächst zu den Hintergründen: Am 31. Dezember 2014 läuft der zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) und den Kita-Anbietern geschlossene Landesrahmenvertrag, der die maßgeblichen Regelungen für die Kindertagesbetreuung in Hamburg beinhaltet, aus. Im Zuge der Neuverhandlungen haben die Kita-Anbieter ein Gesamtpaket vorgeschlagen: Schrittweise soll die Personalausstattung in den Hamburger Kitas verbessert werden, besonders für die Krippenkinder. Mittelbare Pädagogik und Ausfallzeiten sollen endlich Berücksichtigung finden. Die FHH hat diesen Vorschlag rundweg abgelehnt. Als Konsequenz wurden die Verhandlungen zum Landesrahmenvertrag ausgesetzt.

Dabei sind diese Schritte längst überfällig:

- **Im Jahr 2005 wurden die Personalwochenstunden für das Erziehungspersonal im Krippenbereich um durchschnittlich 13% abgesenkt.** Seither hat es keine Verbesserung der Personalausstattung im Krippenbereich gegeben. Auch zu Verbesserungen im Elementarbereich ist es bisher nicht gekommen.
- **Hamburg ist Schlusslicht unter den westdeutschen Bundesländern** bei der Fachkraft-Kind-Relation – insbesondere im Krippenbereich.
- **Die aktuelle Bertelsmann-Studie stellt fest:** „Die Personalschlüssel in Hamburgs Kitas weichen erheblich von einem kindgerechten und pädagogisch sinnvollen Betreuungsverhältnis ab.“
- **Die Auswirkungen auf die Gesundheit der pädagogischen Fachkräfte und die Arbeitssituation in den Kitas** wurde durch die Studie der Alice-Solomon-Hochschule „Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung in der Freien und Hansestadt Hamburg“ untermauert.
- **Der Druck auf die Erzieher_innen und Kita-Leitungen**, den steigenden Anforderungen gerecht zu werden, ist in den vergangenen Jahren enorm gestiegen.



Wir brauchen eine echte Fachkraft-Kind-Relation von 1:4 im Krippen- und 1:10 im Elementarbereich, in der auch die Zeiten für mittelbare Pädagogik und die Ausfallzeiten enthalten sind.

Trotz der offensichtlichen Dringlichkeit zu handeln, hat die Sozialbehörde (BASFI) mitgeteilt, dass es im kommenden Kita-Etat keinerlei Spielraum für Qualitätsverbesserungen gibt. Im Klartext ist das eine Sparmaßnahme! Damit ignoriert der Senat nicht nur die untragbare Situation im Krippenbereich, sondern die belastende Situation in den Hamburger Kitas insgesamt. Gleichzeitig mutet der Senat den Kitas neue Kosten zu. Sie sollen die im Herbst startende, teure Externe Evaluation finanzieren. In den bestehenden Entgelten sind diese Zusatzkosten allerdings gar nicht enthalten.

SOAL setzt sich seit langem intensiv für Qualitätsverbesserungen ein. Die Notwendigkeit zu handeln ist dem Senat bekannt und ansonsten mittlerweile sicherlich auch durch die zahlreichen Protestaktionen deutlich geworden. Der Brief von über 500 Kita-Leitungen an den Bürgermeister, die Protestveranstaltung von vielen Hundert betroffenen Kolleg_innen im Audi-Max am 24.09.14, die von vielen Tausend Unterzeichner_innen unterstützte Kita-Netzwerkforderung nach einer Verbesserung der Rahmenbedingungen, verschiedene wissenschaftliche Gutachten und die Demonstration von über 5.000 empörten Kitabeschäftigten und Eltern am 30.10.2014 haben den „Handlungsdruck“ deutlich gemacht.

An den geschilderten, völlig unzureichenden Rahmenbedingungen würde auch die Umsetzung des Vorschlags der SPD-Bürgerschaftsfraktion nichts Wesentliches ändern. Geht es doch dabei mit 3.700 Kindern um eine relativ kleine Anzahl von Kita-Kindern und mit veranschlagten 3,3 Mio. € um ca. 0,5% des Gesamtkitaetats. Es handelt sich also eher um eine „Beruhigungsspielle“ – aber auch um die erste, positive Reaktion auf die Proteste!

Jetzt müssen substantielle Vorschläge von Seiten des Senats folgen, wie eine wirkliche Veränderung der Rahmenbedingungen auf den Weg gebracht werden soll! Wir benötigen eine auch im ersten Schritt spürbare Verbesserung der Fachkraft-Kind-Relation!



Wir brauchen eine echte Fachkraft-Kind-Relation von 1:4 im Krippen- und 1:10 im Elementarbereich, in der auch die Zeiten für mittelbare Pädagogik und die Ausfallzeiten enthalten sind.

Trotz der offensichtlichen Dringlichkeit zu handeln, hat die Sozialbehörde (BASFI) mitgeteilt, dass es im kommenden Kita-Etat keinerlei Spielraum für Qualitätsverbesserungen gibt. Im Klartext ist das eine Sparmaßnahme! Damit ignoriert der Senat nicht nur die untragbare Situation im Krippenbereich, sondern die belastende Situation in den Hamburger Kitas insgesamt. Gleichzeitig mutet der Senat den Kitas neue Kosten zu. Sie sollen die im Herbst startende, teure Externe Evaluation finanzieren. In den bestehenden Entgelten sind diese Zusatzkosten allerdings gar nicht enthalten.

SOAL setzt sich seit langem intensiv für Qualitätsverbesserungen ein. Die Notwendigkeit zu handeln ist dem Senat bekannt und ansonsten mittlerweile sicherlich auch durch die zahlreichen Protestaktionen deutlich geworden. Der Brief von über 500 Kita-Leitungen an den Bürgermeister, die Protestveranstaltung von vielen Hundert betroffenen Kolleg_innen im Audi-Max am 24.09.14, die von vielen Tausend Unterzeichner_innen unterstützte Kita-Netzwerkforderung nach einer Verbesserung der Rahmenbedingungen, verschiedene wissenschaftliche Gutachten und die Demonstration von über 5.000 empörten Kitabeschäftigten und Eltern am 30.10.2014 haben den „Handlungsdruck“ deutlich gemacht.

An den geschilderten, völlig unzureichenden Rahmenbedingungen würde auch die Umsetzung des Vorschlags der SPD-Bürgerschaftsfraktion nichts Wesentliches ändern. Geht es doch dabei mit 3.700 Kindern um eine relativ kleine Anzahl von Kita-Kindern und mit veranschlagten 3,3 Mio. € um ca. 0,5% des Gesamtkitaetats. Es handelt sich also eher um eine „Beruhigungsspielle“ – aber auch um die erste, positive Reaktion auf die Proteste!

Jetzt müssen substantielle Vorschläge von Seiten des Senats folgen, wie eine wirkliche Veränderung der Rahmenbedingungen auf den Weg gebracht werden soll! Wir benötigen eine auch im ersten Schritt spürbare Verbesserung der Fachkraft-Kind-Relation!

